

Flammendes Inferno im Lokal Karlslust

Brandkatastrophe vor 65 Jahren kostete mehr als 80 Menschen das Leben

Hakenfelde. Als die größte Brandkatastrophe der Nachkriegszeit in Deutschland ging das Feuer in der Hakenfelder Gaststätte Karlslust in die Geschichte ein. Am 8. Februar 1947 kamen mehr als 80 Menschen ums Leben, fast 300 wurden verletzt davon 150 schwer. Der Historiker Erik Semler erinnert an dieses Datum: Er lädt 65 Jahre später, am Mittwoch, 8. Februar, zu einer Führung ein.

Zur Geschichte: Am 8. Februar 1947 fanden sich etwa 800 Gäste, meist junge Leute, zu einer Faschingsfeier im Ausflugslokal Karlslust in der Hakenfelder Straße 8 ein. Draußen war es bitterkalt, der Wirt Julius Löbel hatte die eisernen Öfen gut geheizt. Das Kostümfest war voll im Gang als gegen 22.30 Uhr zum ersten Mal „Feuer“ gerufen wurde. „Da die Sperrholzdecke mit leicht brennbarem Schellack gestrichen war, breitete sich das Feuer schnell aus“, so Semler. Eine Panik brach aus, die Gäste stürmten zum Ausgang, wollten zur Garderobe. Die Fenster der



Die Gedenktafel auf dem „Löbelfeld“ erinnert an die Opfer der Feuerkatastrophe im Lokal Karlslust 1947.

Foto: wiki

Gaststätte waren vergittert, die einzige Tür ist nur 1,30 Meter breit, die Menschen stauten sich davor, viele, die schon draußen waren, drängten zurück, wollten sich ihre warmen Mäntel holen, die in der armen Nachkriegszeit überlebenswichtig waren. Die Feuerwehr – erst die britische, dann die deutsche – kam erst fast eine halbe Stunde später, um zu löschen. Weitere Probleme: Durch Beschränkungen der Besatzungsmächte nach dem Krieg gab es eine Geschwindigkeitsbegrenzung von knapp 50 km/h, zudem führten die Minustemperaturen dazu, dass das Wasser in den Schläuchen gefror. Die Löscharbeiten dauerten bis in den frühen Morgen. Auf dem Friedhof „In den Kisseln, Pionierstraße 82, gibt es das „Löbelfeld“, dort sind 80 Opfer der Feuerkatastrophe begraben.

Die Führung durch Hakenfelde beginnt um 10 Uhr. Treffpunkt ist an der Ecke Hohenzollernring und Radelandstraße. Die Teilnahme kostet sechs Euro, Kinder bis 14 Jahre zahlen nichts. *rm*

SISSI – DAS M
LIEBE, MACHT & LE



Das Schicksal der Elisabeth von Österreich lässt Autoren, Kisten und Publikum in Ruhe kommen. In glich gleichzeitig Märchen, einer und einer Tragödie. So würdigt das jetzt diese g Persönlichkeit, die vergönnt war, normale Frau zu l

Und Tix

Two
Freikar